

τῷ σώματι καὶ τῶν ἐν τῇ ψυχῇ, πάντα ταῦτα ὑπάρχειν τοῖς μακαρίοις δεῖ. οὐδεὶς γὰρ ἂν φαίη μακάριον τὸν μηθὲν μέρος ἔχοντα ἀνδρίας μηδὲ σωφροσύνης μηδὲ δικαιοσύνης μηδὲ φρονήσεως, ἀλλὰ δεδιότα μὲν τὰς παραπετομένας μίας, ἀπεχόμενον δὲ μηθενός, ἂν ἐπιθυμήσῃ τοῦ φαγεῖν ἢ πιεῖν, τῶν ἐσχάτων, ἕνεκα δὲ τεταρτημορίου διασθείροντα τοὺς φιλτάτους φίλους, ὁμοίως δὲ καὶ τὰ περὶ τὴν διάνοιαν οὕτως ἄφρονα καὶ διεψευσμένον<sup>1</sup> ὡσπερ τι παιδίον ἢ μαινόμενον.

Um den vom gewöhnlichen Aristotelischen Stile sich merklich abhebenden Ton der Darstellung gleich in diesem ersten an das Citat der ἐξωτερικοὶ λόγοι sich anschliessenden Satze dem Leser zum Bewusstsein zu bringen, bemerkt Bernays S. 77: 'Aristoteles bittet gleichsam darum, dass man ihm doch "wenigstens Eine Eintheilung" hingehen lasse. Es ist, als wenn er den allgemeinen Vorwurf unnöthiger Begriffsspalterei erfahren hätte, und fürchtete, man werde denselben auch auf seine Eintheilung der Güter ausdehnen,' und nachdem Bernays mit gewohnter Gelehrsamkeit Angriffe auf den 'unaufhörlichen Eintheiler' aus ganz später Zeit aufgewiesen, bemerkt er weiter: 'Aber sonst pflegt Aristoteles, unbekümmert um den Eindruck bei der grossen Menge, seinen gemessenen und selbstbewussten Schritt einzuhalten; die graciöse Demuth, mit der er hier um Erlaubniss ersucht, doch "wenigstens Eine Eintheilung" anbringen zu dürfen, erklärt sich daraus, dass er zugleich mit dem Inhalt des Dialogs, aus dem er schöpft, auch den popu-

ἀγαθῶν sehr zweckmässig wäre, noch im Vorausgegangenen eine ausdrückliche Bezeichnung derselben vorhanden ist?

<sup>1</sup> Mit dem Ausdruck διεψευσμένον τὰ περὶ τὴν διάνοιαν, an dem man Anstoss genommen, kann man ἐξαπατηθῆναι τὴν διάνοιαν vergleichen bei Athenaeus 12. 536 e, worüber Haupt, Hermes 7, S. 9. Dass dieses letztere mit dem formelhaften Umschweif ὁμοίως δὲ καὶ τὰ περὶ τὴν διάνοιαν, der leicht dem Missverständniss ausgesetzt ist, von dem vorigen abgehoben und als ein besonderes den drei genannten Beispielen angereiht wird, hat seinen Grund darin, dass Aristoteles, nachdem er eben ἀνδρία, σωφροσύνη, δικαιοσύνη, φρόνησις in einer Reihe genannt hat, hier von seiner Sonderung der dianoëtischen Tugenden von den anderen Gebrauch macht, auf der es auch beruht, dass nachher wiederholt ἀρετή und φρόνησις verbunden werden.